

DB Regio

Ignoranz des „Top-Arbeitgebers“!

Wieder einmal geht bei DB Regio die dreiste Übergriffigkeit anderer Gewerkschaftsvertreter Hand in Hand mit der Gleichgültigkeit eines selbsternannten Top-Arbeitgebers. Diesmal geht es um zentrale Themen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit.

So forderten wir bereits 2018 gemeinsam mit unseren Betriebsräten:

- Umfassende Regelungen zur Trageerleichterung
- Funktionale Unternehmensbekleidung
- Ausreichend dimensionierte Klimaanlage
- Kostenlose Getränke in den Sommermonaten
- Angepasste Einsatzplanung mit zusätzlichen Hitzepausen

für das Zugpersonal bei hohen Temperaturen.

Doch der Arbeitgeber und eine andere Interessenvertretung sahen offenbar keine Notwendigkeit und keinen dringenden Handlungsbedarf, sich um dieses Thema zu kümmern. Plötzlich stellen wir fest, dass die andere Interessenvertretung unseren Aushang von 2018 aufgreift und unsere Forderungen wiederholt, als würde sie diese selbst stellen.

Der Arbeitgeber hat – selbst wenn er im kühlen Homeoffice sitzt – die Verpflichtung, alle Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit durchzuführen. Dies gilt vor allem für die Mitarbeiter die, egal ob Corona-Pandemie oder hohe Temperaturen, die sichere Zugfahrt zu jeder Uhrzeit gewährleisten.

Klar ist: Die Forderungen der GDL müssen unverzüglich umgesetzt werden. Wir machen nachdrücklich auf die Verantwortung jedes Einzelnen aufmerksam, selbst darauf zu achten, seinen Dienst gewissenhaft und verantwortungsbewusst ausführen zu können und gegebenenfalls die bekannten und geeigneten Maßnahmen zur Vermeidung gesundheitlicher Nachteile oder Unfälle zu ergreifen!

Stark, unbestechlich, erfolgreich